

Beweisantrag

Zu beweisende Tatsache:

Gentechnik ist eine Technik für Betriebe, die ihren Ackerbau nicht im Griff haben. Sie ersetzt integrierende, intelligente Bewirtschaftungsformen und widerspricht deshalb der rechtlich erforderlichen guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft.

Begründung:

Auszug aus einem Interview mit dem Reinhard Jung, Geschäftsführer des Bauernbunds Brandenburg, in: taz, 9.8.2008:

Gentechnik ist in Brandenburg eine Randerscheinung von Betrieben, die ihren Ackerbau nicht im Griff haben. ...

Es gibt keine Notwendigkeit, Gentechnik anzuwenden. Der Maiszünsler, vor dem uns der Genmais schützen soll, ist zwar ein neuartiger Schädling, aber Schädlingsbekämpfung beherrschen wir Landwirte schon seit 1.000 Jahren - auch ohne Gentechnik. Mit vernünftiger Fruchtfolge und intensiver Bodenbearbeitung kann der Maiszünsler auch so wirksam bekämpft werden, im Zweifelsfall spritzen wir ein Insektizid. Das ist immer noch besser, als alle Pflanzen vorbeugend zu vergiften, wie das beim Genmais der Fall ist.

Bedeutung für diesen Prozess

Es ist für den Prozess von Bedeutung, ob es sich bei dem Gengerstenversuch um ein nötiges oder – nach Auffassung des Bauernbunds Brandenburg – um ein unnötiges Risiko handelt. Das der Versuch, ebenso wie die Agro-Gentechnik insgesamt, Risiken birgt, ist unbestritten. Wenn diesen aber kein erkennbarer Nutzen gegenübersteht, oder wenn – wie der Antrag zeigt – der angestrebte Nutzen auf alternativen Wegen erreicht werden kann, muss die Abwägung zu ungunsten der Gentechnik ausfallen.

Beweismittel:

- Vernehmung von Reinhard Jung, Geschäftsführer des Bauernbunds Brandenburg

Gießen, den